

Projektbeschreibung schulbezogene Jugendarbeit ab dem Schuljahr 2022/23:
**„Zeit zum Wachsen, zum Stark und Mutig Werden“
mit „Walk and Talk“**

Barbara Zitzelsberger, Dipl. Relpäd. (FH)

Die Schüler*innen mussten eine lange Zeit persönliche Entbehrungen akzeptieren, Ungewissheiten bezüglich ihrer Zukunft aushalten und sich den ständig ändernden Maßnahmen anpassen.

Dies hat bei vielen Kindern Spuren hinterlassen, die von uns als Pädagogen ernst genommen werden.

Daher ist es meines Erachtens wichtig und notwendig, den Kindern Raum und Zeit zu geben, damit sie über ihre Sorgen und Nöte sprechen können und damit ihre Resilienz stärken.

Das Projekt „Zeit zum Wachsen, zum Stark und Mutig Werden“ mit „Talk and Walk“ bietet den Kindern genau dies.

Das Projekt ist als Ergänzungsangebot zum bereits bestehenden Beratungsangebot für Eltern und Kinder an der Grundschule konzipiert. Dieses bereits vorhandene Netz an Unterstützungsmöglichkeiten soll angesichts der sich verstärkenden äußeren Einflüsse aus Welt und Politik ab dem Schuljahr 2022/23 mit dem Angebot der schulbezogenen Jugendarbeit in evangelischer Perspektive sinnvoll ergänzt und vervollständigt werden.

Mit der schulbezogenen Jugendarbeit an der Grundschule soll erreicht werden:

- Stärkung der Eigenverantwortung
 - Stärkung der Selbstständigkeit
 - Stärkung der Toleranz und Offenheit
 - Stärkung des Zusammenhalts
 - Stärkung des Verantwortungsbewusstseins
 - Stärkung der Annahme der eigenen Person
 - Stärkung der Annahme des Nächsten
- ⇒ **Stärkung der Resilienz**

Seit März 2020 erleben die Schüler*innen sich in einer anderen, teilweise befremdlichen Lebenswirklichkeit. Die Pandemie offenbart schonungslos, welche familiären Konstrukte Krisensituationen standhalten und wie krisenfest die elterliche und eigene Psyche ist. Bei zahlreichen Schüler*innen haben auch die Ängste vor Ansteckung, Einsamkeit, Isolation, Verlust eines Angehörigen, finanzielle Nöte, usw. bleibende Spuren hinterlassen. Die aktuellen Entwicklungen in der Ukraine schüren zusätzliche Ängste und Unsicherheiten. Daneben treten die alltäglichen Sorgen und Nöte der Schüler*innen.

Die zu implementierende schulbezogene Jugendarbeit zielt darauf ab, einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Schüler*innen und deren Psyche, deren Selbstwahrnehmung und Persönlichkeit mitten im Schulalltag zu leisten. Die Schüler*innen erleben und erfahren, dass sie trotz aller Erschwernisse angenommen sind, ihren Fähigkeiten trauen können, mutig und gestärkt in jeden neuen Tag und in die Zukunft

gehen dürfen. In diesem Kontext wird Schule als „Oase - schöner Ort“ frei von Leistungsdruck wahrgenommen.

„Zeit zum Wachsen, zum Stark und Mutig Werden“ mit „Walk and Talk“

wird von mir als Religionspädagogin an der Stammschule erarbeitet und angeboten. Innerhalb des geplanten Ablaufs: Anfangsritual – Inhaltliche Arbeit – Schlussritual werden schwerpunktmäßig Stille-Erfahrungen, Meditationen, Arbeit mit Bilderbüchern, Kooperationsaufgaben, kreatives-künstlerisches Gestalten und Wirken bzw. sich erleben, Naturerlebnisse, Philosophieren mit Kindern und Elemente der Montessori-Pädagogik praktiziert.

Der Ansatz des „Walk and Talk“ bietet in der Natur jenseits von schulischen „Begrenzungen“ die Möglichkeit zu zwangloser Kommunikation im Zwiegespräch oder in der Kleingruppe und zur Aufarbeitung von Individualsituationen.

Die Natur im sich wandelnden Jahreskreis bietet hierzu einen idealen Ort, während die übrigen Angebote schwerpunktmäßig im Klassenzimmer und auf dem Pausenhof stattfinden. Der Zeitumfang beträgt wöchentlich zwei Stunden – vormittags während der regulären Unterrichtszeit. Getreu dem Motto „Störungen haben Vorrang“ ist den Schüler*innen sehr geholfen, ihre Störungen schnellst möglichst zu beheben und ihre Aufmerksamkeit danach konzentriert und seelisch gestärkt wieder dem Lernstoff widmen zu können. Das Projekt richtet sich dabei jeweils zur Hälfte an die Jahrgangsstufe 1 mit 2 und 3 mit 4, so dass sich das Angebot grundsätzlich an alle Schüler*innen der Grundschule richtet, die diesbezüglichen Bedarf haben.

Persönliche Erfahrungen, Fähigkeiten und Zusatzausbildungen:

- Eigene Glaubenserfahrung
- „Offenes Ohr“ innerhalb der Gemeinde- und Schularbeit (langjährige Erfahrung)
- Methoden des Theologisierens und Philosophierens
- Katechese des Guten Hirten e.V. Religiöse Bildung für Kinder und Erwachsene im Rahmen der Montessori-Pädagogik Grundkurs I - A
- Supervision
- Mehrere Fortbildungen zum Umgang mit verhaltensauffälligen Schüler*innen, wie ADHS, Psychische Auffälligkeiten, Autismus-Spektrum-Störung, Inklusion, Diklusion

Auf die Arbeit dieses Projekts freue ich mich, weil es die Möglichkeit sehr persönlicher Zugänge zur Lebenswirklichkeit der Schüler*innen schafft und ein realistisches Unterstützungsangebot eröffnet.